

Versetzungsantrag nach Studienseminarzuweisung in andere Bezirksregierung

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Juli 2008 23:27

Zitat

Original von Peter Westerburger

Ich versteh euch ja, dass 100km nicht viel sind, aber neben der Wochenendbeziehung

kommt ja auch hinzu, dass

!!!wir nicht viel im Referendariat bekommen!!!

und ich sehr kostengünstig eine Wohnung im Elternhaus bekommen würde. Es

summiert sich ja auch: Miete, Auto, Verpflegung, Nebenkosten, Versicherungen, GEZ,

Kopierkosten (muss man jetzt auf der Gesamtschule selber bezahlen), Materialien, etc.

. Zu finanzieren ist das doch fast nicht, oder?

Gruß Peter

Sorry, wenn ich jetzt mal ganz undiplomatisch Klartext rede:

Du stellst Dich furchtbar an und kramst alle möglichen (und unmöglichen) Argumente heraus, um Deine Situation als total unmöglich und schrecklich darzustellen.

Von 1000 Euro im Monat kann man leben - das haben nahezu alle von uns auch irgendwie hinbekommen. Natürlich kann man keine großem Sprünge machen, aber man kommt mit dem Geld aus.

Glaubst Du eigentlich, wir mussten diese Kosten, die Du aufgeführt hast, nicht auch alle tragen?

Ich denke, jeder kann verstehen, dass es nicht prickelnd ist, wenn man nicht an seinen Wunschort kommt - aber Du stellst Dich hier furchtbar an und jammerst herum, als hättest Du die größte A****karte gezogen.

Hast Du Dir mal überlegt, wie Du mit den möglicherweise auftretenden Belastungen im Ref. umzugehen gedenkst? Da kann Dir alles mögliche an Widrigkeiten widerfahren - falls Du dann jedesmal einen entsprechenden "Aufstand" machen solltest, dann würdest Du künftig diesbezüglich sehr viel zu tun haben.

Kneif die Pobacken zusammen, zieh das Ref. mit guten Noten durch, und dann suchst Du Dir eine Stelle an einer Schule, die in Deinem Wunschort liegt und dann ist doch alles in Butter.

Gruß

Bolzbold